

auch als Solist in der Basilika zu hören sein wird. Die Kursteilnehmer brauchen keine Chor- oder Gesangserfahrung, sollten aber einfache Melodien nachsingen können. Täglich gibt es bis zu sechs Stunden intensiver Probenarbeit, Stimmführung, die Möglichkeit zur Einzelstimmführung mit Martin Petzold und ein umfangreiches Freizeitangebot. Anmeldungen sind unter www.klangkunst-im-pfaffenwinkel.de möglich. Weitere Informationen gibt es bei Christa Clauss (Tel: 08856/3695)

akr

Ausflug auf die Fraueninsel

Penzberg/Seeshaupt – Die evangelische Kirchengemeinde veranstaltet am kommenden Mittwoch, 13. Juli, einen Ausflug auf die Fraueninsel im Chiemsee. Die Abfahrt erfolgt um 11.30 Uhr in Seeshaupt (Bushaltestelle in der Dall'Armi-Straße), um 11.40 Uhr in Iffeldorf (Bahnenübergang) sowie in Penzberg um 11.45 Uhr (Bushaltestelle am Steigenberger Hof) und um 12 Uhr (Evangelischer Kindergarten). Die Kosten für die Busfahrt und die Überfahrt zur Insel betragen 20 Euro. Weitere Informationen und Anmeldung unter Tel: 08856/932148.

akr

Ausflug des Gartenbauvereins

Habach – Der Obst- und Gartenbauverein Habach-Dürnhausen veranstaltet am kommenden Samstag, 9. Juli, einen Ausflug nach Augsburg in den Botanischen Garten. Die Abfahrt ist um 7.30 Uhr beim Trödler und um 7.40 Uhr am Maibaum in Dürnhausen. Anmeldung unter Tel: 08847/69060.

akr

Namen „Brücke“ subsumiert. Ihr Schaffen wurde zu Beginn des 20. Jahrhunderts als revolutionäre Tat angesehen, mit ihren Werken wollten sie sich „Arm- und Lebensfreiheit gegenüber den wohlhabenderen, älteren Kräften verschaffen“, wie Kirchner in dem Manifest der Gruppe schrieb. Heute gehören die Werke zu den überragenden Monumenten der Kunstgeschichte. Unter dem Titel „Brücke und die Lebensreform“ zeigt das Buchheim Museum nun erstmals den intensiven Zusammenhang zwischen der Künstlervereinigung und der Lebensreform.

Mit den auf drei Etagen ausgestellten 170 Exponaten – ein Großteil davon Leihgaben – behelbergt Bernried derzeit „das größte Brücke-Museum der Welt“, verkündete Museumsdirektor Daniel J. Schreiber stolz. Auf drei Ebenen hat Kurator Kai Schupke die Architekturzeichnungen, Porträts und Gemälde der Künstler ansprechend ausgestellt. „Ich hätte es nicht besser machen können“, lobte Schreiber. Einzig das zentrale Ausstellungsstück, das am Eingang platziert werden soll, ist aufgrund von Transportschwierigkeiten noch

aufwendig. Jedes Teil muss in einer gefederten Kiste transportiert werden“, erklärt Schreiber und versprach zugleich, dass das Bett am 16. Juli an Ort und Stelle sein wird.

Bei den Werken, die um 1900 entstanden, wird erkennbar, dass Ökologikult und sexuelle Befreiung nicht erst bunte Blüten der 1960er Jahre sind, vielmehr ist das Gedankengut der Hippie-Bewegung tief in der europäischen Kulturgeschichte verankert. In Deutschland verbreitete sich Ende des 19. Jahrhunderts bereits die Auffassung, dass die Industrialisierung die Menschen krank mache und dass die Hinwendung zur Natur Genesung verspreche. Befürchtet wurde, dass Industrialisierung und Urbanisierung

von Luft und Wasser getreten immer stärker in die Kritik.

Die Brücke-Gründer kamen während ihres gemeinsamen Studiums bei dem als Reformarchitekten bekannten Fritz Schumacher in Dresden mit der neuen Bewegung in Kontakt und mit der Rückkehr zu natürlichen Lebensweisen in Berührung. Sport, Tanz, Wandern, Nudismus wurde propagiert, und eine bewusste, vor allem vegetarische Ernährungsweise prägte die Lebensweise der Reformbewegten. Die Umstellung auf ökologische Landwirtschaft nahm damit ihren Anfang. Die Fotografien Gerhard Riebickes vermitteln eindrücklich die Lebensfreude der nach den neuen Ideen lebenden Jugend. Der



Nacktes Idyll: ein Teppich, gewebt nach Vorlagen von Kirchner von Lise Gujter.

nizburger reichten über an der Nord- und Ostsee. Dort verbrachten sie die Sommer mit Nacktbädern und Zeichnungen. Ein naturverbundenes Leben sahen sie bei exotischen Völkern, aber auch bei den Bauern und Fischern der Heimat.

Ein eigenes Kapitel der Ausstellung ist dem Tanz gewidmet, der für alle Brücke-Künstler eine große Rolle spielte. Von Varieté und Tingeltangel bis zu Tanzlokalen ist in ihren Werken alles vertreten. Kirchners intensives Interesse am Ausdruckstanz zeigen Darstellungen der Mary Wigman, von Gret Palucca und Rudolf von Laban. Komplettiert wird das Bild über die Künstler durch zeitgenössische Fotografien von Hugo Erfurth und historische Farbaufnahmen vom Monte Verità.

Die Ausstellung, die eigens für Bernried von Kai Schupke kuratiert wurde und in Zusammenarbeit mit dem Kirchner Archiv und der Galerie Henze & Ketterer in Wichtach entstand, kann noch bis 9. Oktober besichtigt werden. Geöffnet ist das Museum von Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen von 10 bis 18 Uhr. Jeden Sonntag um 14:30 Uhr bietet eine Expressionsmus-Führung einen Überblick über die Werke der Brücke-Künstler.

mk

Kostenlose Erleuchtung vor dem Seeshaupt Rathaus

Seeshaupt – Nicht nur die Auffahrt nach Schloss Neuschwanstein, sondern auch der Rathausplatz in Seeshaupt ist ab sofort immer gut beleuchtet – selbst bei Stromausfall. Eine große Solarleuchte vom Typ „Aron Grande“ sorgt jetzt völlig autark für gutes Erleuchtung. Die Firma Olaf Hoyer aus Buchenberg stellt diese Lampe der Gemeinde Seeshaupt kostenlos für eine neunmonatige Testphase zur Verfügung und übernimmt auch die Kosten für die Montage. Das solar gespeiste LED-Licht ist nicht nur umweltfreundlich und völlig gratis, es lockt auch keine Insekten an und kann, bei Bedarf, mit geringem Aufwand ver- und sichert werden. Die Anregung dazu kam aus der Arbeitsgruppe „Energie und Sicherheit“ im Rahmen der Dorfentwicklung. Jetzt denkt man in Seeshaupt darüber nach, solche Leuchten auch am Feuerwehrhaus, beim Roten Kreuz, am Bahnhof und am Bahnhof aufzustellen, wenn es dafür im Rahmen der Energiewende sogar staatliche Zuschüsse gibt.

fw

